Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 53

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 53

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXI. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 30. März 1916

Wochenspruch: Tadler und Spötter laß lachen —
Sie sollen's besser machen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 24. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Immobiliengenossenschaft Du Pont für Umbauten im 1. Stock und im Dachstock des Hauses Waisenhausstraße 2, Zürich 1; E. Boßhard für einen Umbau im Keller des Hauses Bleicherweg 2/4, Zürich 2; J. Bryner für einen Schuppen an der Seestraße bei Pol.-Nr. 361, Zürich 2; E. Hauser und A. Hummel für einen Umbau im Kellergeschoß des Hauses Seestraße 11 und die Nichteinfriedigung des Vorgartengebietes, Zürich 2; J. Bürgi für einen Steinhauerschuppen zwischen Haldenstraße und Üetlibergbahn, Zürich 3; Th. Hosp, Bauunternehmer, für die Grundrißabänderung des genehmigten Doppelwohnhauses Seebahnstraße 175, Zürich 3; Widmer & Co. für einen Kohlenschuppen an der Haldenstraße, Zürich 3; Rudolf Zini, Baumeister, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Mehrfamilienhaus Nußbaumstraße 12, Zürich 3; Albert Akeret für die Nichteinfriedigung des Vorgartengebietes Hardstraße 9, Zürich 4; Giuseppe Carnevali für einen Verkaufsstand an der Badener-/Marienstraße, Zürich 4; Genossenschaft Turikum für einen Umbau Zeughausstraße 13, Zürich 4; Immobiliengenossenschaft Gambrinus für einen Verkaufsstand an der Badenerstraße bei Pol.-Nr. 154, Zürich 4; Ferd. Zimmerli, Hoteller in Aarburg, für die Nichteinfriedigung des Vorgartengebietes Badenerstraße 346, Zürich 4; E. J. Meier für einen Umbau am Hause Dorfstraße 19 (Versicherungs-Nr. 47b) und Erstellung eines Schuppens, Zürich 6; J. Meier-Maurer für einen Umbau im Keller des Hauses Ekkehardstraße 32 und einen Eingang in der Einfriedung, Zürich 6; Dr. B. Peitzsch für eine Stützmauer Bionstraße 14, Zürich 6; O. Curti für einen Umbau Susenbergstraße 75, Zürich 7.

Die Bauarbeiten für das Kraftwerk Eglisau bei Rheinsfelden schreiten rüstig vorwärts. Was dabei in den letzten Jahren bei großen Bauten typisch geworden ist, fehlt auch hier nicht. Es sind die Wohnstätten, wie sie für die italienischen Arbeiter über die Bauzeit hergestellt worden sind. Ein Stand, wo Orangen, Marroni und Zigarren verkauft werden, steht inmitten dieses Quartiers. Bekanntlich fließt die Glatt schon mehrere Monate durch das neue Gewölbe dem Rheine zu. Nun weichen allmählich die Häuser von Alt-Rheinsfelden. Vor 14 Tagen ist bereits die am Rheinufer idyllisch gelegene Wirtschaft zur „Rheinfähre" vom Erdboden verschwunden; die großen Bäume sind umgehauen. In der Nähe steht eine Dampframme, die ihrer Arbeit harrt. Schon sind auch eine Anzahl mächtiger armierter Betonklötze gegossen, die auf eine Tiefe von 5, vielleicht auch 8 m im Rheinbett für das Stauwehr versenkt werden. Die Arbeiten sind in vollem Betrieb. Von weitem orientiert eine Tafel,

daß die allbekannte Baufirma Locher & Cie. in Zürich die Ausführung dieser höchst interessanten Tiefbauten hat. Daß männiglich sich über den Stand der Bauten wundert, hat der letzte prächtige Frühlingssonntag deutlich gezeigt, wo Scharen Leute von nah und fern die Baustellen besichtigten. Von der Station Zweidlen, von wo aus auch schon ein Industriegeleise gegen Rheinsfelden erstellt ist, läßt sich das letztere in leicht 10 Minuten erreichen, von Eglisau oder Glattfelden aus in je einer guten halben Stunde. Für das Lukullische ist für Besucher ebenfalls gesorgt. Die alte Wirtschaft am Rhein ist auf der Höhe droben neu erstanden. „Neu-Rheinsfelden" heißt sie. Von der Baustelle sieht man leicht ans badische Rheinufer hinüber. Daß dort die Kriegszone beginnt, zeigt die Absperrung durch einen mehrere Meter hohen Drahtzaun. Dahinter patroulliert der Wachtposten hin und her und aus dem Westen tönen ohne Unterbruch die dumpfen Stimmen der Kanonen größern Kalibers.

Wettbewerb für ein Primarschulhaus am Hochfeldweg in Bern. Das Preisgericht hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis: Motto: An der Sonne. Verfasser: Architekt Hans Klauser, Bern, Fr. 3000. 2. Preis: Motto: D'Schul. Verfasser: Architekt Karl Indermühle, Bern, Fr. 2800. 3. Preis: Motto: Hutten. Verfasser: Architekt Hans Klauser, Bern, ohne Geldpreis, da schon prämiert.

4. Rang: Motto: Schwyzerfähnli. Verfasser: Architekt Walter Bösiger, Bern. Geldprämie Fr. 1100. 5. Rang: Motto: Für Primeler. Verfasser: Architekt Karl Indermühle, Bern, ohne Geldprämie, da schon prämiert. 6. Rang: Motto: Jugendborn. Verfasser: unbekannt, Geldprämie Fr. 1100.

Die eingelangten Entwürfe sind von Montag den 27. März bis und mit Sonntag den 9. April 1916, jeweils von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr öffentlich ausgestellt in der Montbijou-Turnhalle an der Kapellenstraße.

Die Frage der vollständigen Erneuerung des Gaswerkes Biel ist durch den Kriegsausbruch auf Jahre hinaus verschoben worden. Inzwischen vergrößert sich aber der Gaskonsum von Jahr zu Jahr, und es soll auch noch die Gemeinde Bözingen dem Bieler Gaswerk angeschlossen werden. Eine Erweiterung der technischen Einrichtungen am alten Gaswerk ist daher zur Notwendigkeit geworden, und der Gemeinderat fordert vom Stadtrat einen Kredit von Fr. 45,000 für die Vergrößerung der Ofenanlage.

Die Versammlung der Einwohnergemeinde Belp bewilligte einen Kredit von Fr. 1000 an die Brandkommission zwecks Ausarbeitung eines Projektes für eine neue Hydrantenanlage.

Bürstenfabrik A.-G. A. Jean Pfister & Cie. in Wangen a. A. Die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre dieses bekanntlich vor einiger Zeit von einem Brande heimgesuchten Unternehmens soll sich über den Weiterbetrieb und den Wiederaufbau der Fabrik auszusprechen haben.

Das große Kohlen- und Brikettlager bei der Station Olten-Hammer wird gegenwärtig dauernd abgeräumt. So wird ein großer Lagerplatz, welcher den denkbar günstigsten Eisenbahnanschluß an einem Knotenpunkte der Schweizerischen Bundesbahnen hat, zu andern Zwecken frei. Es sind von verschiedenen Seiten seit Jahren Anfragen gestellt worden, um kaufmännische Niederlassungen, Lagerräume 2c. zu erstellen. Jetzt dürfte der Zeitraum gekommen sein, um diese Frage durch die Behörden der Bundesbahnen und Gemeinde einer Beratung zu unterstellen.

Für den Bau einer Landwirtschaftlichen Winterschule des Kantons Baselland wurde dem Regierungsrat durch die Baudirektion ein Projekt vorgelegt und dasselbe zur weitern Prüfung an eine Kommission gewiesen.

Die bündnerische Heilstätte in Arosa ist programmgemäß im Rohbau fertig erstellt. Die Ausführung ist in allen Teilen eine wohlgelungene. Die Freude darüber wird noch erhöht durch das Resultat der Abrechnung, das gegenüber dem Voranschlag eine Einsparung von über 30,000 Fr. ergeben hat. Mit um so größerer Zuversicht kann man nun an den innern Ausbau der Heilstätte schreiten, der schon so weit vorgeschritten ist, daß er in Angriff genommen werden kann, sobald es die klimatischen Verhältnisse erlauben.

Die Bautätigkeit in Zofingen (Aargau) scheint dieses Frühjahr einen guten Anfang zu nehmen. Mehrere Projekte für Privathäuser sind ausgeschrieben, zum Teil schon in der Ausführung begriffen und weitere stehen in Vorbereitung. Möge der Unternehmungsgeist in der Kriegszeit nicht erlahmen. Gedeiht das Baugewerbe, so hat auch der Handwerkerstand und das Kleingewerbe Verdienst.

Bauliches aus Arbon (Thurgau). Der nächsten Ortsgemeindeversammlung wird ein Kreditbegehren für Vorarbeiten zur Erstellung eines neuen Stadthauses unterbreitet.

Bauliches aus Sulgen (Thurgau). An der Jahresversammlung der Ortsgemeinde kam als ein Haupttraktandum der Bebauungsplan und das Baureglement zur Sprache. Im Jahre 1913 hatte die Ortsgemeinde die Anfertigung eines Bebauungsplanes und die Aufstellung eines Baureglements beschlossen und hiefür einen Kredit von 4500 Fr. bewilligt. Mit der Ausführung des Werkes wurde Herr Ingenieur Bodmer in Zürich betraut. Plan und Reglement fanden mit einigen kleinen Änderungen die Zustimmung der Gemeindeversammlung. Zum Plan selbst darf gesagt sein, daß es Herrn Ingenieur Bodmer sehr gut gelungen ist, großzügige Ideen den ländlichen Verhältnissen anzupassen. Das Gebiet westlich des Dorfes ist als Industriequartier gedacht, während der östliche, auf der Anhöhe liegende Teil für Wohnhäuser vorgesehen ist. Damit würde nun der Entwicklung der Ortschaft, sei es durch Ansiedelung von Industrie oder durch den Bau von Privathäusern nichts mehr im Wege stehen.

Obligatorische Unfallversicherung.

(Mitteilung des Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements.)

In seiner Sitzung vom 25. März hat der Bundesrat die vom Volkswirtschaftsdepartement ausgearbeitete Verordnung I über die Unfallversicherung genehmigt. Der Erlaß dieser Verordnung bringt die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern ihrer Betriebseröffnung um einen Schritt näher. In ihrer Form eine Vollziehungsmaßnahme, schafft sie inhaltlich zum Teil materielles Recht von nicht geringer Bedeutung. Bekanntlich hat sich beim Vollzug des Unfallversicherungsgesetzes die Wünschbarkeit verschiedener Ergänzungen gezeigt, die zum Erlasse des Bundesgesetzes vom 18. Juni 1915 betr. die Ergänzung des Bundesgesetzes vom 13. Juni 1911 führte. Dieses Ergänzungsgesetz ordnet verschiedene Gegenstände teils selbst, teils ermächtigt es den Bundesrat zu ihrer Behandlung. So wird der Bundesrat u. a. als befugt erklärt, die obligatorische Versicherung anwendbar zu erklären auf gewisse im Hauptgesetz nicht erwähnte